

An alle
Interessierten und Engagierten
in der Unterstützung
gefluchteter Frauen in Berlin

**Zentrale Frauen- und
Gleichstellungsbeauftragte
Dr. Christine Kurmeyer**

Charité - Universitätsmedizin Berlin
Campus Virchow-Klinikum
Augustenburger Platz 1
13353 Berlin
Tel.: 030/450-577251/2



Oktober 2020

Negative Auswirkungen der Pandemie auf die Integration geflüchteter Frauen sind zu befürchten! - Stellungnahme des Runden Tisches für geflüchtete Frauen und des Landesfrauenrats Berlin -

Mit dem Ausbruch der Covid-19-Pandemie hat sich unser aller Lebensalltag verändert. Der „Runde Tisch für geflüchtete Frauen“ hat sich in der letzten Sitzung intensiv damit beschäftigt, wie sich der Alltag geflüchteter Frauen in Berlin in den letzten Monaten verändert hat. 22 Teilnehmerinnen und Teilnehmer berichteten am 2. Oktober 2020 von ihren bisherigen Erfahrungen im Umgang mit geflüchteten Frauen unter den veränderten Lebensbedingungen seit Ausbruch von Covid-19.

Krisentelefone und (telefonische) Anlaufstellen berichten über vielfältige Probleme bei den geflüchteten Frauen. Gerade in Unterkünften für geflüchtete Menschen kommt zu den bereits bestehenden Schwierigkeiten, die räumliche Enge bedingt durch den Lockdown und das Herunterfahren von Angeboten hinzu. Hierdurch wiederum entstanden zunehmend Spannungen innerhalb der Familien und zwischen Mitbewohnerinnen und Mitbewohnern, was zu einer deutlichen Zunahme der Anfragen bei den Anlaufstellen führte.

Der Wegfall bisheriger Präsenzveranstaltungen führt nicht nur zu einer deutlichen Verschlechterung der bereits erworbenen Deutschkenntnisse, sondern zudem zu Vereinsamung und Verunsicherung der geflüchteten Frauen. Sprach- und Integrationskurse sowie die Treffpunkte, Cafés etc., die häufig von Ehrenamtlichen für zumeist Frauen und Kinder angeboten wurden, fielen pandemiebedingt aus. Damit verbunden nahmen die Möglichkeiten für Kontakte und Austausch untereinander, aber auch zu anderen Menschen dramatisch ab.

In einigen Unterkünften für geflüchtete Menschen werden digitale Veranstaltungen angeboten. Dies ist jedoch eher die Ausnahme. Vielerorts gibt es keine ausreichende Infrastruktur, um den geflüchteten Menschen einen Zugang zur digitalen Vielfalt zu bieten. Weiterhin lehnen einige Wohnheimbetreiber den Einsatz von Videokonferenzen aus datenschutzrechtlichen Gründen ab.

Wir möchten auf die prekäre Situation der Frauen aufmerksam machen und sehen es als eine äußerst wichtige Aufgabe an, die Möglichkeit zur Teilhabe auch unter den derzeitigen Bedingungen zu gewährleisten und für die Zukunft zu etablieren.

Daher ist es eine dringende Notwendigkeit, die bislang vorhandenen Angebote der verschiedenen Organisationen für geflüchtete Frauen aufrecht zu erhalten und weiter zu unterstützen, den Zugang zu den Unterkünften zu ermöglichen und das Schicksal der geflüchteten Frauen in Berlin nicht aus den Augen zu verlieren.

Dr. Christine Kurmeyer
Der Runde Tisch für Geflüchtete Frauen in Berlin
<https://rundertisch.lfr-berlin.de/>